

Pressemitteilung

Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e. V.



Deutscher Wasserstoff- und
Brennstoffzellen-Verband

Nr. 1/10 (18. Februar 2010)

Wasserstoff und Brennstoffzellen: Raus aus dem Naturschutzpark

Jahrespressekonferenz des DWV betont die Rolle des Wasserstoffs als Speicher im Netz

Der Deutsche Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband hielt heute in Berlin seine alljährliche Pressekonferenz ab und gab einen Überblick über die Entwicklungen des vergangenen Jahres. Außerdem wurde zu verschiedenen aktuellen Themen Stellung genommen.

2009 gab es Regierungswechsel in Deutschland und in den USA. Aber die Gründe, die einen fundamentalen Wechsel unseres Energiesystems erzwingen, blieben davon natürlich ebenso unberührt wie von der allgemeinen Wirtschaftskrise. Der Trend zu den erneuerbaren Energien gewinnt an Tempo. Wasserstoff und Brennstoffzellen rücken dadurch zunehmend als Wirtschaftsfaktor ins Blickfeld.

In seiner Einführung machte der DWV-Vorsitzende Dr. Johannes Töpler deutlich, dass trotz der politisch unbefriedigenden Ergebnisse des Klimagipfels in Kopenhagen der weitere technische Ausbau der regenerativen Energien und der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie uneingeschränkt weitergehen muss und auch weitergehen wird.

Die erste wirtschaftlich wichtige Anwendung des Wasserstoffs wird als Kraftstoff für Straßenfahrzeuge sein. DWV-Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Schmidtchen stellte in seinem Jahresrückblick heraus, dass sich im vergangenen Herbst die wichtigsten Autohersteller zusammen mit bedeutenden Energieversorgern nachdrücklich zur Markteinführung der Fahrzeuge und zum Aufbau der Infrastruktur bekannt haben und dabei auch die Unterstützung der Bundesregierung haben. Alle großen Autohersteller arbeiten unvermindert an entsprechenden Fahrzeugen. Die krisenhaften Erscheinungen in der Branche sind dabei kein Hindernis — eher im Gegenteil: der Elektroantrieb mit Brennstoffzelle (und Akku) ist Teil der Überlebensstrategie der Unternehmen für die nächsten 20 Jahre.

Schon mittelfristig wird Wasserstoff mindestens ebenso wichtig als Speicherelement in einem Energienetz werden, das sich auf erneuerbare Quellen stützt. Die Entstehung großer off shore-Windparks wird das Problem verschärfen, wie man die Schwankungen von Angebot und

Der DWV informiert über Wasserstoff als Energieträger und Brennstoffzellen als Energiewandler im Rahmen einer umweltverträglichen Energiewirtschaft, vor allem auf der Grundlage erneuerbarer Primärenergien.

Nachdruck frei — Belegexemplare erbeten

Hrsgb.: Dt. Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e.V., Berlin;
Post: Unter den Eichen 87, 12205 Berlin
Tel.: (030) 39820 9946-0; Fax: -9

Verantw.: Dr. Ulrich Schmidtchen, Berlin
Internet: <http://www.dwv-info.de>
E-Mail: h2@dwv-info.de



Mitglied der
European Hydrogen
Association

Nr. 1/10 (18. Februar 2010)

Nachfrage ausgleicht. In einer Studie des VDE wurde auf die wichtige Rolle hingewiesen, die Wasserstoff dabei spielen kann. Mitautor Dr. Martin Kleimaier fasste einige wichtige Ergebnisse zusammen.

Die Veränderungen des Energiesystems durch den Übergang von fossil zu erneuerbar und die Rolle von Wasserstoff und Brennstoffzellen dabei sind auch Gegenstand einer neuen Veröffentlichung des DWV zusammen mit der European Hydrogen Association (EHA) unter dem Titel „Energie-Infrastruktur 21 — Rolle des Wasserstoffs angesichts der Herausforderungen im neuen globalen Energiesystem“. Die Strukturen werden sich grundlegend verändern. Straßenverkehr und Netz werden zusammenwachsen. Mitautor Dr. Joachim Wolf, stellvertretender Vorsitzender des DWV, machte das in seinem Referat deutlich. Die vor uns liegenden Probleme und die möglichen Lösungen werden in der Publikation klar und allgemein verständlich dargestellt. Sie wird außer auf Deutsch auch auf Englisch verfügbar sein, nicht jedoch in Fachchinesisch.

Wie mache ich all das der Öffentlichkeit klar? Zum Beispiel mit der Medienkampagne „Energie im Wandel“, die ab jetzt bis Mai läuft. Anlass ist die World Hydrogen Energy Conference (WHEC), die vom 16. bis zum 21. Mai in Essen stattfindet. Dabei handelt es sich um das weltweite Spitzenereignis der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Wasserstoffenergie. In den 100 Tagen bis zur Konferenz sollen auf medienwirksame Weise Projekte und Aktivitäten zum Thema Wasserstoff und Brennstoffzellen aus allen Regionen Deutschlands vorgestellt werden. Es handelt sich um eine Initiative der EnergieAgentur.NRW und der Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW). NOW-Geschäftsführer Klaus Bonhoff stellte die Aktion vor.

Der ausführliche Jahresbericht über 2009, die Präsentationen der Referenten und alle anderen Materialien der Pressekonferenz stehen auf unserer Website zum kostenlosen Download zur Verfügung.